



Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Editorial stelle ich mich als Ihr neues Vorstandmitglied vor. Ich habe mich sehr gefreut, dass ich auf der Mitgliederversammlung in Leipzig in das Amt gewählt worden bin. Das große Vertrauen ist ein Anreiz für mich, mich in den nächsten vier Jahren mit viel Engagement für die Menschen mit Psoriasis in Deutschland einzusetzen und meine Ideen und Erfahrungen in die Arbeit des Deutschen Psoriasis Bundes e.V. (DPB) einzubringen.

Ich bin 51 Jahre alt, verheiratet, Vater einer Tochter und wohne in einem kleinen Dorf bei Freising. Ich habe Psoriasis seit etwa 30 Jahren. 2010 bin ich in den DPB eingetreten und seit Ende 2021 leite ich dort die Regionalgruppe München + Region. Meine besondere Fragestellung ist: Wie geht eigentlich Berufsleben mit Psoriasis? Nach meiner Einschätzung wird da noch ganz viel stigmatisiert und unterdrückt.

Ich selbst arbeite in einem IT-Beratungsunternehmen als Trainings Manager und Coach mit dem Schwerpunkt „agiles Arbeiten“. Das bedeutet, ich stehe aktiv vor Leuten, die natürlich wahrnehmen, wie ich aussehe. Ich erinnere mich an sehr unschöne Situationen. Beispielsweise erhielt ich eine Zeit lang Fumaderm zur Behandlung meiner Psoriasis. Als Nebenwirkung kann man einen sogenannten Flush entwickeln. Dazu gehört, dass die Haut sich plötzlich rötet, besonders auch im Gesicht. Und so stehe ich vor einer Gruppe von Menschen, mein Kopf wird plötzlich hochrot, und alle sehen mich besorgt und fragend an. In so einer Situation sind Information und Offenheit der richtige Weg. Ich habe immer wieder erlebt, dass dann jemand im Anschluss an die Veranstaltung zu mir kommt und von Verwandten oder Freunden berichtet, die ebenfalls Psoriasis haben.

Privat bin ich sehr sportbegeistert und war aktiver Handballer. In den Corona-Jahren habe ich für mich die A-Lizenz als Fitness-Trainer erlangt und mich zum Fachtrainer Rückentraining weitergebildet, aber auch das Thema Stress- und Burnout als systemischer Coach vertieft. Seit diesem Jahr biete ich in unserer Firma alle zwei Wochen online eine Morgengymnastik an, die für den nötigen Schwung für den Tag sorgen soll.

Mit Schwung wollen wir vom DPB-Vorstand auch in das Jahr 2023 gehen. Es ist ein ganz besonderes Jahr. Der DPB feiert dann sein 50-jähriges Bestehen. Offizielles Gründungsdatum ist der 17. April 1973. Damit ist unser Verein einer der ältesten Selbsthilfverbände in Deutschland. Wir wollen das gebührend feiern und würdigen. Für den April laden Vorstand und Geschäftsstelle alle DPB-Ehrenamtlichen nach Hamburg ein, zudem soll es Tagesseminare in unterschiedlichen Regionen Deutschlands geben und auch viele Online-Fortbildungen mit neuen Themen sind geplant. Darüber hinaus wird es im Oktober wieder einen großen Deutschen Psoriasis Tag geben, bei dem Patientinnen und Patienten sich gemeinsam mit Ärztinnen und Ärzten fortbilden. Im Jubiläumsjahr wird diese ganz besondere Veranstaltung in München stattfinden.

Vielleicht sehen wir uns dort oder schon vorher bei einer anderen Gelegenheit. Ich freue mich auf Sie und Ihre Anregungen für unsere Arbeit im DPB-Vorstand. Wenn Sie mit mir in Kontakt treten möchten, erreichen Sie mich unter der Mail-Adresse vs-dibbert@psoriasis-bund.de oder telefonisch über die DPB-Geschäftsstelle unter 040 223399-0.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Freude und viele neue Erkenntnisse beim Lesen dieses PSO Magazins.

Ihr

Torsten Dibbert
Vorstandsmitglied

